

ゆらし YURASHI ゆらし

Newsletter No. 7 (April 2016)

Dieser Newsletter steht ganz im Zeichen eines Berichts unserer Lehrtherapeutin HP Misao Morota in Ihrer Heimat Japan, wo sie auch Koji Matsunaga besucht und an einem Workshop in Tokyo teilgenommen hat. Sie schrieb uns:



Yurashi Workshop in Tokyo 2016

Am 3. April, im Nieselregen, versammelten sich 18 japanische Yurashi-Therapeuten in Akabane, Tokyo. Manche hatten eine sehr lange Reise hinter sich, einige sind mit dem Flugzeug angereist.

Die weiteste Reisedistanz nach Tokyo war über 1000 km (Fukuoka-Tokyo).

Die neun weiblichen und neun männlichen Therapeuten sind aus unterschiedlichen Berufsgruppen, manche sind sehr erfahren, – wohl seit 10 Jahren arbeiten sie mit Yurashi –, und einige sind noch frisch gebackene Yurashi-Therapeuten.



Um 10 Uhr eröffnet Koji den Workshop mit seiner Begrüßung, danach bin ich direkt dran, - mit dem Thema: „Warum Yurashi von deutschen Therapeuten gut angenommen wird“.

In Deutschland rede ich wenig auf Japanisch, ich erkläre ihnen in meiner mit einem Mal unsicheren Muttersprache den Beruf der Heilpraktiker in Deutschland, die Entstehungsgeschichte dieses Berufes, die Gesetze, und ich erläutere, warum nach meiner Meinung Yurashi in Deutschland gut angenommen wird: Erstens gibt es überall in der Welt eine gemeinsame Erscheinung, und zwar „Tonari no shibafu wa aoku mieru“ (Nachbars Rasen sieht immer grüner aus.), im Deutschen: „Die Kirschen aus des Garten des Nachbarn schmecken immer besser“.

Aber das ist natürlich nicht alles! Yurashi findet Akzeptanz in Deutschland, weil:

- das System physiologisch erklärbar und einfach und logisch zu verstehen ist,
- die Therapie-Reize gerade deswegen sanft sind,
- die Anwendungsmöglichkeit sehr groß ist: Bei Patienten im Alter von 0 bis 100 Jahren können wir mit Yurashi arbeiten.
- es eine für uns Therapeuten wenig belastende Therapiemethode ist.

Es gab Zeiten wo man gedacht hat; „Je schwieriger und komplizierter, desto besser ist eine Therapie“, „Bittere Pillen wirken besser“ oder „Eine schmerzhaft Therapie hilft mehr“. Diese Zeiten sollten langsam vorbei sein.



Jetzt darf eine wirksame Therapie sanft und einfach sein und schnell helfen. Unser Körper ist zwar sehr komplex und ein Wunderwerk, aber der Körper ist wesentlich schlauer, als wir denken. Warum sollten wir also kompliziert denken? Wenn wir unserem Körper eine wirklich gute Therapie anbieten, auch wenn die Therapie eine denkbar sanfte und einfache Therapie ist, dann nimmt der Körper sie schon gut und dankbar an ... Ich glaube, das, was ich als Gründe für die Akzeptanz in Deutschland

erzählt habe, war für die japanischen Kollegen nicht neu. Aber sie sind sehr interessiert meinem Vortrag gefolgt.

Nach mir hielt Frau Chiharu Watanabe, die Rheuma-Beraterin, ihren Vortrag mit dem Thema „Wie werde ich ein beliebter Therapeut“. Sie hat einen Vortrag am 04. März 2016 auch in der Heilpraktikerschule Düsseldorf gehalten, welcher sehr gut angenommen wurde. In Tokyo hat sie uns Vorschläge und Tipps gegeben, wie eine erfolgreiche Beratung aussehen sollte. Frau Watanabe ist vor etwa zehn Jahren an Rheuma erkrankt. Sie ist mit eigenen Methoden wieder gesund geworden. Diesen Verlauf hat sie damals als Blog veröffentlicht, und bald wurde der Inhalt ihres Blogs als Buch zusammengefasst und herausgebracht. Sie arbeitet heute als Beraterin, bis heute hat sie über 2000 Patienten beraten. Interessant daran ist, dass ihre Methode „nur“ Beratung ist und viele Patienten lernen wie sie ihre Selbstheilungskraft aktivieren können, - und wenn sie das schaffen, werden sie oft schnell gesund.

Eine japanische Rheuma-Patientin, die ich betreue, besuchte Frau Watanabe als sie kurz in Japan Urlaub gemacht hat. Sie hat nur einmal eine Beratung von Frau Watanabe erhalten. Als sie nach Deutschland zurückkam und meine Praxis besuchte, war sie eine andere Person. In meinen Augen schien es so zu sein, dass ihre Genesung bereits vorprogrammiert war



Nach der Mittagspause, nach einer allgemeinen Zusammenfassung der Yurashi-Therapie zeigte Koji einige Methoden, um den Thorax Bereich zu entspannen. Einige Methode hat Koji uns schon beim letzten Workshop in Düsseldorf gezeigt. Für mich war es, egal ob ich die Methode schon gelernt habe oder nicht, eine kostbare Erfahrung, mich mit qualifizierten japanischen Yurashi-Therapeuten auszutauschen und miteinander zu üben. Auch für mich war es das erste Mal, dass ich auf dem Boden Yurashi gegeben habe. Es war am Anfang ein wenig ungewöhnlich, aber ich bin ja in Japan groß geworden, - wenn es sein muss, dann hole ich meine alte Erinnerung zurück und kann auch wunderbar auf dem Tatami-Boden arbeiten.

Koji zeigte uns vier Methoden. Da wir jedes Mal die Übungspartner gewechselt haben, hatte ich auch das Glück, von vier Therapeuten ein Feedback zu bekommen. So konnte ich auch erfahren, wie sie arbeiten. Unter japanische Therapeuten gibt es auch weniger „geschickter“ Therapeuten! Als Koji mich vorgestellt hat, sagte er, dass ich ca. 500 Stunden lang seine Worte übersetzt habe. Und niemand hat je so lang seine Erzählungen und Erklärungen gehört. Niemand ... weltweit ...



Damit bin ich zwar in Deutschland diejenige, die am längst Kojis Worte gehört hat, aber ich war innerlich sehr angespannt, nach dem Motto: Japanische Yurashi-Therapeuten mussten alle ganz gut sein! - - - Nein, es gibt hier genauso Anfänger, hier gibt es genauso Menschen, die ein wenig länger brauchen, um etwas Neues zu lernen.... Ich war erleichtert....

Und so ganz nebenbei fragte ich meine Übungs-partnerin / meinen Übungspartner wie viel Zeit sie / er pro Patienten reserviert. Der durchschnittliche Wert ist 45-60 Minuten. Ich weiß dass Koji heute auch ca. 60 Minuten pro Patienten vorsieht.



Nach Koji kam Herr Osamu Kawaguchi an die Reihe. Er ist ein Top-Seller bei einer Versicherungsfirma. Gleichzeitig unterstützt er ein Yurashi-Therapiezentrum in Tokyo, das vor einem Jahr gegründet wurde. Hier arbeiten zur Zeit drei Yurashi-Therapeuten. Er veröffentlichte die Zahlen, die das Therapiezentrum am Ende März geschrieben hat: Im März haben sie insgesamt 181 Behandlungen gegeben und ca. 1,220,000 Yen (ca. 9.850 Euro) eingenommen. Er zeigte uns, worauf er achtet, wenn er als Versicherungsvertreter arbeitet. Wie er sich anzieht, seine Stimme, wie er redet, alles das beobachten seine Kunden. Seiner Meinung nach sind Therapiezentren rein geschäftlicher Natur. Es ist natürlich wichtig, dass der „Hauptverkaufsartikel = Therapie“ gut ist.

Aber darüber hinaus gibt es viele andere Umstände, die darüber entscheiden, ob eine Praxis gut besucht wird oder nicht. Ich muss hier noch etwas erwähnen, nämlich, dass die „Yurashi-Therapeuten“ und „Yurashi-Therapiezentren“ nicht mit deutschen Heilpraktikern und Heilpraktiker-Praxen zu vergleichen sind. „Therapeuten“ sind in Japan keine geschützte Berufsgruppe. Gleichzeitig ist der „geschäftliche“ Touch stärker als bei den Heilpraktikern in Deutschland. Trotz all dem war sein Vortrag schon interessant. Vieles lässt sich in Deutschland nicht umsetzen oder ist für uns hier nicht zutreffend. Aber seine Kernaussage, dass es die Feinheiten sind, die den großen Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg ausmachen können, die finde ich schon allgemein gültig.

Und sehr bald war es 17:00 Uhr. Wer hatte nur an der Uhr gedreht? Ein hochinteressanter Tag neigte sich dem Ende zu.

So wie es in Japan üblich ist, gingen fast alle nach dem langen Arbeitstag zum gemeinsamen Essen. Manche diskutierten weiter eifrig, manche tauschten sich aus, und manche genossen einfach ein gutes Essen.

Ich bin froh, dass ich 9.315 Kilometer geflogen bin und dass ich diesen Tag erleben durfte. Nächstes Jahr, wenn Koji wieder einen Workshop in Tokyo planen sollte, werde ich gern dabei sein und Euch berichten, was da alles vorgetragen und gelernt wurde!

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unserer Lehrtherapeutin HP Misao Morota für diesen anschaulichen und wichtigen Bericht, der uns mit dem Ursprung der Yurashi-Therapie verbindet und an der Welt, in der sie entstanden ist, teilhaben lässt.

Die noch ausstehenden, festliegenden **Yurashi-Termine** werden wir zukünftig auch im Newsletter ankündigen, und zwar in dieser Form:

Workshop	mit Misao Morota	Sa. 30.04.2016, 12 bis 17 Uhr	HPSD
Ausbildung	Yurashi-Anwender mit Misao Morota	Fr. 27.05.2016 (14 Uhr) bis So. 29.05.2016 (18 Uhr) und Fr. 03.06.2016 (14 Uhr) bis So. 05.06.2016 (18 Uhr)	HPSD
Praxistag	mit Misao Morota	Sa. 20.08.2016, 14.30 bis 18.30 Uhr, nur für Stud. der HPSD	Naturheilpraxis Misao Morota
Stand der HPSD und ganz vielen deutschen Therapeuten	mit Misao Morota	Fr. 26.08.2016 (14 Uhr) bis Sa. 27.08.2016 (18 Uhr)	Arbeitstagung für HP „Let’s Work“ Wissenschaftspark Gelsenkirchen
Vortrag	mit Misao Morota	Sa. 03. + So. 04.09.2016	19. Heilpraktikerkongress der FDH Swissotel Neuss
Ausbildung	Yurashi-Anwender mit Koji Matsunaga	Sa. 16.10.2016 bis Mi. 20.10.2016 (täglich 9.30 bis 18 Uhr)	HPSD
Workshop	mit Koji Matsunaga	Sa. 22.10.2016, 10 bis 18 Uhr	HPSD
Ausbildung	Yurashi-Therapeut mit Koji Matsunaga	So. 23.10.2016 bis Do. 27.10.2016 (täglich 9.30 bis 18 Uhr)	HPSD
Info-Abend	mit Koji Matsunaga	Do. 27.10.2016, 18.30 bis 20 Uhr	HPSD
Ausbildung	Yurashi-Anwender mit Misao Morota	Mo. 07.11.2016 bis Fr. 11.11.2016 (täglich 9.30 bis 18 Uhr)	Naikan-Zentrum Bayr. Wald St. Oswald
Stand der HPSD und ganz vielen deutschen Therapeuten	mit Koji, Misao	Fr. 24.02.2017 (14 Uhr) bis Sa. 25.02.2017 (18 Uhr)	Dortmunder Naturheilkundetag Westfalenhalle Dortmund
Ausbildung	Yurashi-Therapeut mit Koji Matsunaga	So. 26.02.2017 bis Do. 02.03.2017 (täglich 9.30 bis 18 Uhr)	HPSD
Workshop	mit Koji Matsunaga	Sa. 04.03.2017, 10 bis 18 Uhr	HPSD
Ausbildung	Yurashi-Anwender mit Koji Matsunaga	So. 05.03.2017 bis Do. 09.03.2017 (täglich 9.30 bis 18 Uhr)	HPSD
Stand der HPSD und ganz vielen deutschen Therapeuten	mit Koji, Misao	Fr. 12.05.2017 (14 Uhr) bis So. 14.05.2017 (18 Uhr)	Siener-Kongress für Naturheilkunde Kongresszentrum Bad Ems
Ausbildung	Yurashi-Therapeut mit Koji Matsunaga	Mo. 15.05.2017 bis Fr. 19.05.2017 (täglich 9.30 bis 18 Uhr)	Naikan-Zentrum Bayr. Wald St. Oswald

Der geneigte Leser erkennt unschwer: Da passiert eine Menge rund um Yurashi. Man muss kein Prophet sein, um zu sehen: Das ist erst der Anfang ...